

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 59.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 24. Mai.

Einrückungsgebühr für die kleine Zeile aus gewöhnlicher Schrift je 2 Kreuzer.

1873.

## Tages-Neuigkeiten.

In Folge der vom 29. April bis 9. Mai d. J. in Nürtingen und Eßlingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind u. a. für befähigt erklärt worden: Jakob Hammerle von Haslach, Johannes Hennefarth von Zwenzberg, Johann Friedrich Mann von Holzbronn, Johann Georg Sattler von Gärtringen, Ernst Schwäble von Haslach, Christian Wagner von Altenstang.

Stuttgart, 20. Mai. Wie ich höre, dürfte in Bälde eine Kompagnie Infanterie nach Tübingen gelegt werden, um den vielfach, auch im Landtag, vernommenen Wunsch entgegenzukommen und den Studirenden Gelegenheit zu bieten, ihre Militärdienstpflicht ohne Unterbrechung ihrer Studien erfüllen zu können. Es war zwar für Tübingen ein Bataillon bestimmt, allein die Erstellung einer Kaserne für ein solches scheint noch in sehr weitem Feld, während die Unterkunft für eine Kompagnie bereits gesichert ist.

Der „Staatsanz.“ vom 20. Mai enthält eine ministerielle Verfügung, worin (im Anschluß an das Verfahren in andern deutschen Bundesstaaten) sämtlichen Staatskassenstellen die fernere Annahme der österreichischen und ungarischen Guldenmünzen des 45-Guldenfußes unterlagt wird.

Der Verein der Buchdruckerei- und Schriftgießereibesitzer in Stuttgart macht im „Schw. M.“ bekannt, daß durch die Einführung des neuen, mit den Gehülften vereinbarten Lohnarifs die Buchdruckerarbeiten gegen die im Anfang dieses Jahres gültigen Preise eine Erhöhung von 20–40, ja in einzelnen Fällen noch mehr Prozent, erlitten haben.

Augsburg, 22. Mai. Heute verschied nach kurzem Krankenlager Domprobst Dr. Franz Josef v. Alloli, geboren den 10. August 1793, Domprobst seit 1838. Durch zahlreiche Schriften, archäologischen Inhalts, besonders aber durch seine Uebersetzung der Vulgata, war er in den weitesten Kreisen bekannt.

Seinen sieben Söhnen hat Professor v. Liebig in München eine Million hinterlassen. Es ist ein seltenes Beispiel, daß ein Gelehrter durch seine Wissenschaft solche Schätze sammelt. Man wird fast an den alten Volksglauben vom Chemiker als Goldmacher erinnert. Höher aber stehen die Verdienste, die Liebig sich um das Wohl der Menschheit erworben hat.

Berlin, 21. Mai. Ueber die Reisepläne des Kaisers erzählt die „Provinzial-Correspondenz“, daß derselbe am 15. Juni nach Frankfurt gehen wird, um mit dem Kaiser von Rußland zusammenzutreffen und gemeinsam mit diesem einen Besuch in Jagenheim und Darmstadt zu machen. Von dort dürfte in der zweiten Hälfte des Juni die Reise des Kaisers Wilhelm nach Wien erfolgen. In der ersten Juli-Woche wird er zur Kur nach Ems gehen. — Der Besuch des Schah von Persien am hiesigen Hofe erfolgt voraussichtlich am 5. Juni.

Bremen, 21. Mai. Um 1 1/2 Uhr heute Mittag langte der Festzug, der die Mitglieder des Bundesraths und des Reichstags hieher brachte, bei schönstem Wetter auf hiesigem Bahnhofe an. Zum Empfange auf dem hiesigen Bahnhofe hatten sich vom Senat Bürgermeister, Aldemeister und Senator Herm. Ordnung, sowie die Spitzen der Behörden, das Festkomitee u. s. w. eingefunden. Der festlich geschmückte, von zwei Lokomotiven gezogene Zug wurde mit Musik und lauten Hochrufen der zahlreich längs der Bahn versammelten Bevölkerung empfangen.

Die unumwundenen Erklärungen des Reichskanzlers Fürsten Bismarck über Elsaß-Lothringen werden überall vernommen und beachtet werden und sind auch dazu bestimmt. Bismarck gestand, daß die Verhältnisse dort sehr schwierig seien, so schwierig, aber auch von ihm so deutlich vorausgesehen, daß er der Einverleibung von Elsaß-Lothringen sich beim Friedensschluß widersetzt haben würde, wenn nicht das militärische Interesse für die Einverleibung zwingend gewesen wäre. Das deutsche Reich sei in der bitteren Nothwendigkeit gewesen, auf der Abtretung zu bestehen, um ein Bollwerk zu haben, hinter dem wir weitere Angriffe der Franzosen ruhig abwarten können, wie sie bis jetzt jede Generation in Deutschland erlebt hat. Ich glaube, fuhr er fort, daß es niemand gibt, dessen Vorfahren nicht gegen Frankreich hätten fechten müssen,

und die Rücksicht auf unsere Sicherheit war um so nöthiger, als Frankreich in der Regel immer noch Bundesgenossen gefunden hat. Jetzt müssen wir vor allem die Sicherheit des Landes wahren, und zweifeln Sie nicht an unserem Muth, und an unserer Entschlossenheit, allen Angriffen zu widerstehen. (Das klingt wie eine Warnung an Frankreich für die Zeit, da die letzten deutschen Truppen aus Frankreich abziehen.) — Mit schneidender Ironie wandte sich Bismarck gegen die Römlinge in Elsaß, die gegen Deutschland hegen und wählen, und geißelte mit unbarmherzigem Spott ihre Bundesgenossen im Reich und Reichstag (Windhorst, Mallinckrodt und Gen.), die diesen Wählerkreisen secundären und sie bemänteln. Er schilderte dieses Treiben der Römlinge, das die größte Gefahr für Deutschland sei. Sie trieben es in Elsaß-Lothringen und Deutschland grade so wie ihre Genossen in Irland gegen England und die dortige protestantische Regierung. Sie ließen es dort wie da bei Leibe nicht zu offenem Aufbruch kommen, aber eben so wenig zur Beruhigung und Versöhnung des Volkes, sie schürten überall nur das Feuer und suchten die Achtung vor Gesetz und Obrigkeit zu untergraben: „Unbekümmert um das Wohl des Volks haben sie nur Rom's Machtstellung im Auge und suchen sich der Regierung unentbehrlich zu machen. Das ist aber bei uns allerdings nicht mehr der Fall, wie früher.“ Damit schloß Bismarck schneidig seine Rede gegen die Römlinge. — Dem Frankfurter Abgeordneten Sonnemann, der sich in seiner bekannten Weise zum frivolsten Vertheidiger der französischen Anschuldigungen machte und sich gar nicht zu erinnern schien, daß Elsaß früher deutsch gewesen, gab Bismarck keine Antwort. Die Züchtigung übernahm der Abg. Bamberger in einer Weise, die den fürmischen Beifall des Reichstags gefunden hat.

Die Strafsprozessordnungscommission des deutschen Bundesraths hat sich mit allen gegen 3 Stimmen für die Schöffengerichte ausgesprochen. Staatsminister Dr. Häufige beantragt beim Bundesrath, daß in Zukunft die Ausarbeitung der Reichsgesetzentwürfe im Reichskanzleramt erst nach vorgängiger Vernehmung der Bundesregierungen erfolge.

Der Jesuit Malfatti gibt in seiner „Asssekuranz gegen das Fegfeuer“ bezüglich des Testamentmachens folgenden Rath: Man denke dabei nicht an Andere, sondern nur an sich und seine arme Seele. Wozu dem armen Vater oder dem greisen Mütterchen Kapitalien hinterlassen? Sie können doch keinen Kapun beißen. Oder gar den Kindern! Hieße das nicht die Faulheit unterstützen? Sie sollen sich selbst etwas erwerben, wie wir es thun müßten, und sind sie sparsam und erübrigen etwas, so können auch sie durch fromme Stiftungen für ihr Seelenheil sorgen. Für die Ewigkeit „baut man nicht mit Heu, Stroh und Stoppeln, sondern mit Gold und Silber.“ Deutlicher kann man doch nicht sprechen!

Wien, 18. Mai. Der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reiches haben sich heute früh nach Venedig begeben und gedenken über Mailand und die italienischen Seen am 3. Juni im neuen Palais bei Potsdam wieder einzutreffen.

Nicht die unbedeutendste Merkwürdigkeit der Ausstellung in Wien wird deren Portier sein. Es ist derselbe, der bei der Londoner, Pariser und Moskauer Ausstellung den gleichen Posten inne hatte. Er soll sämtliche europäische Sprachen sprechen.

Versailles, 20. Mai. Zum Präsidenten der Nationalversammlung wurde Buffet mit 359 Stimmen gegen Martel, auf den 289 Stimmen fielen, gewählt, Goulard, Benoist d'Azay und Vitet wurden zu Vicepräsidenten gewählt.

Rom, 20. Mai. Die Deputirtenkammer verwarf mit 179 gegen 157 Stimmen den Antrag Mancini's auf vollständige Ausweisung der Jesuiten.

Rom, 21. Mai. In einer im Vatican gestern stattgehabten Versammlung der Kardinäle wurde bezüglich der vom päpstlichen Stuhle dem Klostergehege gegenüber zu beobachtenden Haltung beschlossen: Der päpstliche Stuhl müsse jede Bezahlung zur Erhaltung seiner Beziehungen mit den fremden Ordenshäusern ablehnen. Die Ordensgenerale müssen von dem Rechte freier Asso-

schaftsgebäude  
it Bad- und  
den Abbruch;  
) lang, 9,74  
hoch, hat  
es Holz, gute  
bequeme Ste-  
aufwand könnte  
g eingerichtet  
in jeden Tag  
ber ein Kauf  
bemerk wird,  
billig gestellt

873.

uftrag:  
er Blum.

f.  
am  
Mai,

ge-  
n-  
de-  
pintergeschirr,  
s,  
es  
ch  
ffen werden.  
Wagner,  
cker.

bevolle viel-  
ne, die wir  
schmerzlichen  
Söhnleins  
rinken in der  
bursten, ins-  
dem Herrn  
Weißgerber,  
nell zu Hilfe  
te den lieben  
sagen wir  
ern innigsten

Eltern,  
hea Duf.

in.

8 Uhr, bei  
Bischer.

uchhandlung

unwanblung

Mark und

n G. Heid,

2 kr. Diese

verschiedenen

wurde, ist

demnächst

g unseres

ie, in jedem

lich.

Monat

und 44 fr.

42 fr.

40 fr.

oth 2 Qt.

22 fr.

21 fr.

— fr.

20 fr.

21 fr.

22 fr.

Sattler,

citation Gebrauch machen, die katholische Kirche Italiens endlich müsse sich organisiren, um den Liberalismus zu bekämpfen.

Der Gründer aller Gräber wird der Baron Reuter werden. Ihm ist es gelungen, von dem Schah von Persien das ausschließliche Recht zum Bau von Eisenbahnen und Canälen und zur Ausbeutung der Bergwerke und Forsten im ganzen Lande des Schah's zu erhalten. Seine Concession erstreckt sich auf 70 Jahre. Das Grundeigenthum gibt der Staat her, das Privateigenthum wird billig expropriirt; von seinem Gewinn zahlt Baron Reuter 15—20 P.C. an den Staat. Persien ist noch jungfräulicher Boden für Gründungen und zu hoffen, daß die europäischen Gräber, von denen viele z. B. in Wien jetzt Ferien haben, nach diesem gelobten Lande auswandern.

New-York, 19. Mai. Die Rodocs sind wieder entwischt. Es waren alle Vorbereitungen getroffen, um ihre Stellung zu bombardiren, und die Truppen schon angriffsbereit, als es den Indianern gelang, auszubrechen. Die Verfolgung hat von Neuem begonnen.

### Allerlei.

— Das Aufblähen, ein Uebel, von welchem Kinder und Schafe beim Genuße jungen Klee's häufig heimgesucht werden, hat, wie Prof. Birnbaum bemerkt, nach heutiger Erkenntniß hauptsächlich darin seinen Grund, daß derselbe für sich allein gegeben, ein Futter darstellt, welches zu reich an fleischbildenden Stoffen ist, demnach nicht so schnell im Thierkörper verarbeitet werden kann, als er sich wegen seines großen Stickstoffgehaltes zerlegt, so daß die gebildeten Gase im Innern sich ansammeln und keinen Ausweg finden. Je leichter zerleglich das Futter, je jünger und je thätiger die Verdauungsorgane sind, desto größer wird die Gefahr sein. Durch Mischen des Futters mit Stroh wird das normale Nährverhältniß hergestellt, durch bloßes Schneiden des Klee's ein Theil des Wassers verdunstet und ausgepreßt und die Holzfasern des Klee's verdaulicher, durch das Schlundrohr, welches man jetzt anwendet, das Entweichen der Gase ermöglicht, und durch Kalk oder ähnliche Mittel werden diese gebunden und absorbirt. Am besten ist aber als Vorbeugungsmittel die Grassa unter den Klee zu erachten, womit zugleich der Vortheil weit besserer Ernten erlangt wird, sowie derjenige, daß das Futter voll ausgesüßt wird. Klee gras kann unbedenklich und jeder Zeit gefüttert werden.

— (Ball der Dicken.) Der „Courier des Etats-Unis“ bringt aus Newyork vom 2. Februar folgenden Bericht über den alljährlichen Ball der ehrenwerthen „Gesellschaft der fetten Leute“: „Der Saal trachte, aber brach nicht durch. Einige der mächtigsten Mitglieder der Gesellschaft blieben in Folge eines Unfalls aus, der glücklicherweise keine bedenklichen Folgen hatte. Der Omnibus, in welchem sie Platz genommen hatten, um zu dem Ball zu fahren, rannte in einem Gishausen fest, aus dem er trotz der vier Pferde nicht wieder herausgezogen werden konnte. Der Kutscher ersuchte die Insassen, auf einen Augenblick aus dem Wagen zu steigen, damit derselbe losgemacht werden könnte. Unglücklicherweise erhoben sich alle auf einmal, um diesem Ersuchen Folge zu leisten. Das war mehr, als der Omnibus ertragen konnte; er feuerte, brach durch und warf die dicken Leute in den Schnee. Die Pferde wurden nun nach einander vor die menschlichen Colosse gespannt, die so widerwärtig in die Straßen geschleudert waren, und führten dieselben Einen nach dem Anderen fort. Nur die Kleider hatten gelitten, allerdings derart, daß sie für einen anständigen Ball wohl nicht mehr präsentabel waren. Die Abwesenheit der verunglückten Gesellschaft wurde bedauert, benahm dem Feste aber nicht seinen animirten Charakter. Unter den unermüdeten Tänzern bemerkte man die Herren Ramood mit einem Gewicht von 212 Pfund, Samuel Mc-Lau mit 360, Daniel Hiffeld mit 276, Capitän Simmonis 225, Heatherton mit 275, Joseph Hole mit 245, Lyons, Präsident der Bank der dritten Avenue, mit 260, Harlen mit 367 Pfund. Die dicken Damen, welche den Ball durch ihre üppigen Reize verschönerten, tanzten bis zur vollständigen Athemlosigkeit; die letzte ergab sich um 4 Uhr Morgens, indem sie in den Armen eines Tänzers von 300 und einigen Pfund Gewicht capitulirte, der selbst Zeichen einer nahen Ohnmacht gab.“

— Eine schwarze Geschichte. Dieser Tag verlangte ein Nezer in einer Lousviller Apotheke Liebespulver. Als ihn der Apotheker fragte, was er damit thun wolle, erzählte Sambo ganz offenerzig, daß er eine Wittwe, die „gut ab“ sei, schrecklich liebe und zu heirathen gedenke, sie wolle jedoch nichts von ihm wissen, und da er gehört habe, daß man in der Apotheke „Stoff“ bekommen könne, der sofort Gegenliebe erwecke, wolle er ihn doch mal probiren. Der Apotheker gab ihm das stärkste Brechmittel, das er hatte, mit der Anweisung, daß er und seine Dulcinea zur selben Zeit einen Löffel voll davon zu nehmen hätten. So thaten sie und die darauf folgende Scene ipottete jeder Beschreibung.

### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**N a g o l d.**  
Das Anbinden der Pferde an die Brunnen zum Zwecke des Fußens derselben ist bei Strafe verboten.  
Den 19. Mai 1873.  
Gemeinderath Nagold.

**N a g o l d.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Die zu der Gantmasse des Christian Bühler, Fuhrmanns in Nagold, gehörige Liegenschaft, nemlich:

Parz. 137.  
die 1/2te an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer im Schmidgäßle.



die 1/2te an 3 Rth. 4 Sch. Zwingergarten hinter dem Haus.  
Anschlag bis hierher 900 fl.

Parz. 668.  
1/2s Mrg. 3,3 Wiese in Obwaldshalden.  
Angeschlagen zu 90 fl.

Parz. 550.  
1/2s Mrg. 29,7 Acker auf dem Lemberg.  
Angeschlagen zu 180 fl.

Parz. 4389.  
1/2s Mrg. 37,5 Acker hinter der Burg, innerhalb den Schloßbergsteinen.  
Angeschlagen zu 125 fl.

Parz. 2873.  
1/2s Mrg. 35,6 Acker im Sulzeröschle.  
Angeschlagen zu 100 fl.

Parz. 2949.  
1/2s Mrg. 36,2 Acker allda.  
Angeschlagen zu 100 fl.

Parz. 1185.  
1 Mrg. 3,3 Acker unterm Steinberg.  
Angeschlagen zu 170 fl.

Parz. 2071.  
1/2s Mrg. 24,9 Acker auf dem Wolfenberg.  
Angeschlagen zu 50 fl.

Parz. 2000.  
1/2s Mrg. 28,1 Acker bei der Mergelgrube.  
Angeschlagen zu 280 fl.

Parz. 2133.  
1/2s Mrg. 0,1 Acker im Gaispitz.  
Angeschlagen zu 100 fl.

Parz. 4393.  
1/2s Mrg. 45,2 Acker hinter Burg.  
Angeschlagen zu 180 fl.

Parz. 1348.  
1/2s Mrg. 33,6 Acker.  
4,9 Oebe.  
1/2s Mrg. 38,5 am Steinberg beim Bildstöckle.  
Angeschlagen zu 80 fl.

Parz. 2056.  
die 1/2te an 1 1/2s Mrg. 10,6 Acker.  
10,9 Oebe.  
1 1/2s Mrg. 21,5 in Kühnlesäckern.  
Angeschlagen zu 140 fl.

wird am Mittwoch den 27. August, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Nagolder Rathhause im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.  
Den 15. Mai 1873.

Gerichtsnotar  
Fischhaber.

**Freiburg.**  
Der Rekrut Gottlieb Maier aus Emmingen, in Württemberg, vom 4. Badischen Landwehr-Regiment No. 112, gegen den das Contumacial-Verfahren wegen Desertion eröffnet worden ist, wird hierdurch aufgefordert, sich ungesäumt, spätestens aber zu dem zu seiner Vernehmung im

hiesigen Militärgerichts Local auf Montag den 15. September d. J., Mittags 12 Uhr, angeetzten Termin zu stellen, widrigenfalls er nach geschlossener Untersuchung in contumaciam für einen Deserteur erklärt und in eine Geldbuße von 50—1000 Thaler verurtheilt werden wird.

Das königliche Gericht der 29. Division: v. Weyna,  
Generallieutenant und Divisions-Commandeur.

Kirsmann,  
Divisions-Auditeur und Justizrath.

### Entwerthung der österreichischen Ein-Guldenstücke.

Laut Bekanntmachung im Staatsanzeiger No. 117 ist zufolge eines Beschlusses der Staatsregierung die fernere Annahme der österreichischen und ungarischen Ein-Guldenstücke allen Staatskassenstellen untersagt, was die Ortsvorsteher in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen wollen.

Die Kameralämter  
Altenstaig & Neuthin.

Eberhardt,  
Oberamts Nagold.  
Mittwoch den 28. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,

wird dem Joh. Brenner, Tagelöhner, ein Rindle im Exekutionswege auf hiesigem Rathhaus verkauft; Kaufsliebhaber sind hiemit eingeladen.

Den 20. Mai 1873.  
Schultheißenamt.  
Rothfuß.

**N a g o l d.**  
Ich mache die ergebenste Anzeige, daß ich neben meinem Korbwaarenlager auch Weißwaaren und Kurzwaaren führe, als Vorhangstoffe, Bettzeugsätze, Wolltücher

weiße und gefarbte Taschentücher, Schirting, Stuhluch, seidene Mouleaux, Sammtband, Barben, Stieh-Chemiseiten, schwarze Seidentüll, Neze, Spitzen aller Art, Damenschleifen, Herrenkravatten, leinene und baumwollene Papiertragen und Brüste, Strickgarne aller Art, Rollenfaben, Elsäperfaben, Klosterfaben, Namengarn, wollene Ligen, Bündel, weiße und schwarze Lavaknöpfe, Hosenträger, Nestel u. s. w. Um gefällige Abnahme bittet

Marie Kaaf, Hirschstraße.  
Während der gegenwärtigen Gebrauchszeit erlaube ich mir, meine Kinderwägen, sowie eine große Auswahl von Gartenstühlen, Kinderstühlen, Bücherständer und sonstige Artikel in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Die Obige.  
Waldborf,  
Oberamts Nagold.  
18 Stück  
**Milchschweine**  
verkauft  
Montag den 26. Mai,  
Vormittags 9 Uhr,  
Fried. Walz, Bäcker.



Die Domäne Nieder-Neuthin bei Bondorf.  
**Mehrere Wagen Stroh**  
steht zu billigem Preise dem Verkauf aus  
Domänenpächter Ruoff.

Altenstaig.  
**Wein-Offert.**  
Reine alte und neue Weine verkauft um billigen Preis  
Joh. G. Koller.

Emmingen.  
**Farren feil.**  
Einen fetten Farren verkauft am  
Montag den 26. Mai,  
Vormittags 11 Uhr,  
Joh. G. Krenz's Wittwe.



Altenstaig.  
**Wirthschafts-Empfehlung.**  
Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich das Gasthaus zur Traube, von Herrn Philipp Maier, pachtweise erworben habe.

Ich werde mir es angelegen sein lassen, durch Verabreichung guter Speisen und reiner Getränke das selbige Vertrauen zu erhalten, und erlaube mir noch, zum Antritt meiner Wirthschaft auf Sonntag den 25. dieses Monats zu gutem Lagerbier hiemit höflichst einzuladen.  
Ch. Sailer.

Waldborf.  
**Kaufladen zu verpachten**  
auf Jacobi; auch kann das Waarenlager mit übernommen werden.  
Konrad Walz, Bauer.

Nagold.  
**Magd-Gesuch.**  
Eine fleißige Stallmagd auf eine größere Oekonomie kann sogleich bei hohem Lohn und guter Behandlung eintreten.  
Auskunft gibt  
Frau Kfm. Stockinger.

Emmingen.  
11 Stück halbenenglische  
**Milchschweine**  
verkauft am  
Dienstag den 27. d. M.,  
Mittags 12 Uhr,  
J. Junger, Schultheiß.



Röthenbach.  
**Bad-Eröffnung.**

Dieselbe findet Sonntag den 24. Mai mit musikalischer Unterhaltung statt. Zu zahlreichem gutem Besuch, unter Zusicherung reellster Bedienung, ladet freundlich ein  
Abami Alceo,  
Badwirth.

Nagold.  
Eine noch ganz gute  
**Baumölde**  
hat zu verkaufen  
Ablerwirth Stockinger.

Wildberg.  
Vom Sonntag den 25. an wird gutes  
**Lagerbier**  
ausgeschenkt.  
Schwämmle, z. Lamm.

Nagold.  
Heute Samstag den 24. Mai,  
Abends 5 Uhr,  
werde ich in meiner Wohnung impfen.  
Stadtarzt Lohß.

Rohrbori,  
Oberamts Nagold.  
**200 fl. Pfleggeld**  
hat auszuleihen  
Jakob Seeger.

Stammheim,  
Oberamts Calw.  
Einen zum Dienst tauglichen, ein halbes Jahr alten Eber, halbenenglischer Race, hat zu verkaufen  
Johannes Ernst, Bauer.

Wildberg.  
**Kunstmehl,**  
**Gries** Nro. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6,  
**Futtermehl und Kleie**  
sind fortwährend zu haben bei  
Christian Seeger, Mehlhändler,  
neben dem Rathhaus.  
Bei Abnahme von 1/2, 1/4 und 1/8 Str.  
billiger.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
**Kinderhusten!**  
**Der weiße Brust-Syrup**  
von G. A. W. Mayer, den ich bei Herrn Apotheker Rothenhäusler hier kaufte, hat meinem Kinde für Husten wirklich vortreffliche Dienste geleistet.  
Rorschach, April 1871.  
D. Müller, Drechslermeister.  
Obiges Hausmittel stets echt bei  
Friedr. Stockinger in Nagold,  
Ch. Burghard in Altenstaig,  
Franz Jübler in Wildberg.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
Berned.  
**Nuß- & Brennholz-Verkauf.**



Montag den 26. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden aus den Freih. v. Gültlingen'schen Wäldungen Kegelshardt, Neubann, Lichtwald, Schillberg und Thann öffentlich versteigert:  
24 Stück Ausschustämme und Klöße, mit 16 Festmeter, 200 Raummeter taunene Scheiter und Brügel, und 700 Stück ungebundene Nadelreiswellen.  
Der Verkauf findet bei günstiger Witterung in obiger Reihenfolge im Walde statt,

und ist die Zusammenkunft im Schlag Kegelshardt.  
Den 16. Mai 1873.

Freih. Förster  
Maier.  
Egenhausen.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Johann Georg Kirn, Bauer hier, verkauft wegen Erwerbung eines andern Geschäfts Haus und sämtliche Liegenschaft am  
Mittwoch den 28. d. M.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause. Das Anwesen besteht in einem Wohnhause und allein stehender Scheuer, Schopf, Keller und eigenem Brunnen im Hof, Gärten bei dem Haus und Scheuer, circa 1 Morgen groß; ferner Acker und Wiesen, circa 23 Morgen, Wald, circa 11 Morgen mit schönem Nachsthum, auch 4 bis 5 Wald und Waide. Das Anwesen kann im Ganzen oder stückweise erworben werden. Liebhaber werden dazu eingeladen.



Schönbronn,  
Oberamts Nagold.  
**Haus-Verkauf**  
auf den Abbruch.

Herr Bierbrauer Hirzel zur Linde verkauft das noch ziemlich neue, in der Nähe von seinem Wohn- und Wirthschaftsgebäude stehende Remise-Gebäude mit Bad- und Waschküche-Einrichtung auf den Abbruch; dasselbe ist 10,6 Meter (37') lang, 9,74 Meter (34') breit und 2 Stock hoch, hat durchaus gesundes und starkes Holz, gute Böden und in jedem Stock bequeme Stegen; mit nicht großem Kostenaufwand könnte in dasselbe eine Wohnung eingerichtet werden. Das Gebäude kann jeden Tag eingesehen und mit dem Besitzer ein Kauf abgeschlossen werden, wobei bemerkt wird, daß die Verkaufsbedingungen billig gestellt werden.

Nagold, den 20. Mai 1873.  
Aus Auftrag:  
Werkmeister Blum.

Wildberg.  
**Bekanntmachung.**  
Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in der Lage,

**Kunstmehl** Nro. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6,  
**Gries, Futtermehl & Kleie,**  
sowie Spreuer zu ausnahmsweisen billigen Preisen abzugeben.

J. Geigle.  
Auch hat Obiger einen Spännigen Wagen zu verkaufen, oder gegen einen Spännigen einzutauschen.



Nagold.  
**Fertige Betten**  
und einzelne **Bettstücke**  
halte ich zu verschiedenen Preisen auf Lager.  
Carl Pfomm.

Nagold.  
Alle Sorten **Kunstmehl,**  
**Gries** Nro. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6,  
**Futtermehl & Kleie**  
sind fortwährend zu haben bei  
Gebrüder Weitbrecht,  
wohhaft bei Schreiner Luz.  
Bei Abnahme von 1/2, 1/4 und 1/8 Str.  
billiger.

Ebhaußen.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 27. Mai  
in das Gasthaus zur „Krone“ hier freundlichst ein.

Johann Georg Binder, Wagner,  
Sohn des Christian Friedrich Binder, Wagners in Ebhausen,  
und seine Braut:  
Magdalene Dengler,  
Tochter des Wilhelm Dengler, Gemeindepflegers dahier.

**Auswanderer & Reisende nach Amerika**  
erhalten jederzeit die Aufnahmscheine für die Dampfschiffe  
über Bremen und Hamburg nach Newyork, zu den gleichen Preisen wie in  
den Seehäfen, — durch den  
Bezirks-Agenten:  
C. W. Warst, Verm.-Aktuar,  
in Nagold.

Jeilshausen.

Christian Rugler, Bauer und Oekonom,  
und seine Braut:

Katharina Rugler,

Tochter des Leonhard Rugler von Schopfloch,  
beehren sich, Verwandte, Freunde und Bekannte zu ihrer

### Hochzeits-Feier

am Dienstag den 27. Mai  
in das Gasthaus zum „Hirsch“ freundlichst einzuladen.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch**, Berlin,  
Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

### Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabslusse der Bank für 1872 beträgt die Ersparniß für das  
vergangene Jahr

**70 Procent**

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem  
Exemplar des Abchlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nach-  
weisungen zum Rechnungsabslusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft  
beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermittelt die  
Versicherung.

Nagold, den 20. Mai 1873.

**C. G. Rauser,**

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Seilbrunn.

### Auswanderungs-Agenten-Gesuch.

Für den Amtsbezirk Nagold suche ich für mein schon seit  
23 Jahren bestehendes Auswanderungsgeschäft, welches die Seehäfen  
Bremen, Hamburg, Havre, Antwerpen & Liverpool  
frequentirt, einen soliden thätigen Agenten, welchem daran gelegen ist, daß in ihn ge-  
setzte Vertrauen zu rechtfertigen und sich etwas zu verdienen, derselbe müßte gerade kein  
Kaufmann sein.

Frankirte Anträge erbitte ich mir in thunlichster Balde.

**Th. Freuer,**

concessionirte Generalagentur in Württemberg.

Altenstaig.

### Auswanderer und Reisende

nach Amerika befördert über Bremen und Hamburg und erteilt  
Auskunft auf Grund eigener Erfahrung während 15jährigem Aufent-  
halt in Amerika.

Wechsel nach und von Amerika besorgt und zahlt letztere bar aus  
Bezirks-Agent **Joh. G. Koller,**  
Nachfolger des † Brongier.

Rohrdorf.

### Anzeige und Empfehlung.

Ich erlaube mir, den Herren Fabrikant-  
ten, sowie dem verehrten Publikum die  
Anzeige zu machen, daß ich das Färberei-  
anwesen des J. G. Frey in Rohrdorf  
bei Nagold käuflich erworben. Zugleich  
empfehle ich mich denselben im Färben von

lofer Wolle, Tuchen, Flanellen und Woll-  
garnen in allen Farben, sowie auch seide-  
nen, halbwoollenen, baumwoollenen und lei-  
nenen Stoffen zum Färben und Drucken,  
unter Zusicherung prompter und billigster  
Bedienung. Eine reichhaltige Karte der  
neuesten Druckmuster liegt bei mir zur An-  
sicht parat.

Christian Lampart.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

### HOCHZEITS-EINLADUNG.

Rohrdorf.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde  
und Bekannte auf

Donnerstag den 29. Mai

in das Gasthaus zum „Döhlen“ hier freundlichst ein.

Gustav Werfle, Gerber,  
Sohn des Kammeßers Werfle in Nagold,  
und seine Braut:

Konise Sailer,  
Tochter des alt Oshenwirth Sailer hier.

Nagold.

### Neue Bettfedern

in schöner Qualität per Pfund à fl. 1. 24.,  
fl. 1. 36., fl. 1. 48., fl. 2. und fl. 2. 12.  
sind stets vorräthig bei

Carl Pfomm.

Altenstaig.

Eine Sendung frisches

### Selterserwasser

ist eingetroffen und bei  
mir zu haben.

Carl Walz.

### Jeder Hausbesitzer

wird gut thun, sich die bei Levy und  
Müller in Stuttgart erschienene billigste  
Ausgabe der

### Neuen Bauordnung,

Preis 15 kr. anzuschaffen.

Als ausführlicher ist zu empfehlen:

Neue

### allgemeine Bau-Ordnung

nebst den zu derselben gehörigen Gesetzen  
und Verordnungen.  
(Taschenausgabe.)

Mit ausführlichem alphabetischem Sach-  
Register versehen  
von **Dr. Friedrich Wiger**, Staatsrath.  
Preis 45 kr. Borräthig bei **G. W.  
Zaiser** in Nagold.

### Verlobungskarten & Verlobungsbriefe,

Hochzeits-Einladungskarten,  
Visitenkarten,  
Rechnungen,  
Frachtbriefe,  
Geschäftskarten,  
Reise-Liste u. c.

fertigt prompt und billig die  
**G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.**

### Frucht-Preise.

Altenstaig, 21. Mai 1873.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Alter Dinkel . . . . .	6 —	5 20	5 —
Haber . . . . .	4 48	4 38	4 30
Gerste . . . . .	— —	— —	— —
Weizen . . . . .	— —	8 —	— —
Roggen . . . . .	6 24	6 22	6 15
Bohnen . . . . .	— —	5 12	— —

